

«Wenn er nur nicht so ein Narr wäre...»

*Szenische Lesung
im Restaurant «zur Alten
Zwirnerei» in Bazenheid
über die Buben- und
Hirtenjahre
Ulrich Bräkers*



«Welche Lust, bey angenehmen Sommertagen über die Hügel fahren!» Näbis Ueli erlebte als Hirtenknabe die schönste Zeit seines Lebens. Die Lesung vom 15. Mai widmet sich denn auch dem «Bub' und Geisshirten» Ulrich Bräker.

Aber von nun an muss er Geissen hüten, so kann ich den Geissbub abschaffen!», schreibt Ueli Bräker. Die Mutter wehrte sich, Klein-Ueli freute sich.

Bräkers Welt erwandert

Der Schauspieler Erich Furrer kann die Lust und Freude Bräkers drei Jahr-

hunderte später nachempfinden. Die raue und doch liebevolle Welt oben in den Brüchen, Wäldern und auf den Wiesen rund um die Kreuzegg haben es ihm angetan. Die Einfachheit und Schönheit der Berge und Nebelmeere, das Gefühl der Freiheit und Gottesfürchtigkeit werden in der Lesung ebenso zum Ausdruck

kommen wie das sehr exakte Schildern von Details und Erlebnissen, der Not, der kleinen Freuden. Furrer stützt sich dabei auf die «Lebensgeschichte und Natürliche Ebenteuer des Armen Mannes im Tockenburg». Bräkers Sprache wird dem Schauspieler entgegenkommen. Sie ist von der Mundart geprägt, zu-

mal Näbis Ueli die Schule in Krinau nur unregelmässig während sechs Jahren besuchte, ihm die Schriftsprache kaum geläufig war.

Doch sie ist gleichzeitig reich, bildhaft, kraftvoll, sinnlich und ausdrucksstark. Denn Bräker war, nicht wie sein Vater sagte, ein Narr, sondern wenn er die Schule oder den Unterricht bei Pfarrer Näf besuchte, ein aufmerksamer, wissbegieriger Schüler und er lernte sehr schnell.

Fasziniert von Einfachheit

«Bräkers Nähe zur Natur ist heute noch spürbar. Die Menschen schöpfen nach wie vor Kraft aus ihr, haben Respekt, hören auf sie. Diese Verbundenheit, aber auch Bescheidenheit und Zufriedenheit und Ehrlichkeit faszinieren mich und lassen spüren, dass diese Werte echt sind», sagt der Schauspieler. Furrer, der selbst Stücke von Shakespeare inszeniert, ist angetan von der Parallele zu Bräker, der sich in seinen späteren Lebensjahren auch den grossen Schriftstellern wie Goethe oder Shakespeare zuwandte und sie auf seine Weise interpretierte. «Bräker ist aktuell wie eh und je», ist Furrer überzeugt.

Die dritte Lesung von «Leseratten & Ohrwürmer», musikalisch begleitet von Christian Johannes Käser (Gitarre, Ukulele & Gesang/Zürich) wird die Welt des «Bub' und Geisshirten» – mit all seinen Entbehrungen und Freuden – nahe bringen.

Eintritt Lesung: Fr. 15.-, Reservation Lesung: 071 931 36 43 oder info@netzwerkbuehne.ch, Reservation Essen: 071 931 55 44 (Essen jeweils möglich ab 17.30 bis 19.30 Uhr / kleine Verpflegung auch in der Pause).